



Kunstraum Kreuzlingen

Peter Stoffel

Gedränge von Leere

Ausstellung: 13. Mai – 25. Juni 2017

Vernissage: Freitag, 12. Mai, um 19.30 Uhr

Richard Tisserand, Kurator

Mini-Symposium ZUMBUCHMACHEN

Freitag, 12. Mai, um 16 Uhr

mit Ulrike Meyer Stump, Collegium Helveticum, Zürich

Josef Felix Müller, Vexer Verlag St. Gallen/Berlin

Georg Rutishauser, edition fink, Verlag für zeitgenössische Kunst, Zürich

Dirk Meinzer, Künstler, Sammler von Künstlerbüchern, Hamburg

Peter Stoffel, Künstler, Genf

Moderation: Nils Röller, ZHdK, Zürich, und Künstler der ZHdK

Vergabe der Förderbeiträge des Kantons Thurgau 2017

Dienstag, 23. Mai, um 19 Uhr, anschliessend Apéro

Tiefparterre

Boris Petrovsky

Abwesenheitsassistentz

Ausstellung: bis 25. Juni 2017 Verlängerung

Buchpräsentation

Donnerstag, 22. Juni, um 18 Uhr

Christa Ziegler

Polis, „Rapid Urbanization and the Rise of Informel“,
edition fink 2017

Kunstraum Kreuzlingen

8280 Kreuzlingen
Bodanstrasse 7a

Freitag 15–20 Uhr

Sa u. So 13–17 Uhr

kunstraum-kreuzlingen.ch



**Thurgauische
Kunstgesellschaft**

Gedränge von Leere

Malerei von Peter Stoffel im Kunstraum

Mit der Malerei ist es wie mit der Geologie, das Wichtigste liegt nicht an der Oberfläche, doch man sieht nur sie. Aber eine Oberfläche kann so beschaffen sein, dass man das Gefühl nicht los wird, dass etwas darunter sein muss. Energie, Ideen, Liebe ... keine Ahnung. Vielleicht nur noch mehr Bilder, Zwischenbilder, Bildräume, noch mehr Zwischenräume, Übergänge, Durchgänge und Passagen, ein Gedränge von Leere. Ich würde gerne einmal Berge von unten sehen.

„Gedränge von Leere III“, Öl auf Baumwolle, 2017 (Detail)

ZUMBUCHMACHEN

Mini-Symposium zu Künstlerbüchern

Den Titel des Mini-Symposiums im Kunstraum Kreuzlingen schreiben wir in Grossbuchstaben ohne Zwischenräume. Wir nutzen die Vorteile der Graphik, um eine Zone zwischen Kunst und Kapital zu bezeichnen: Dem Kapital als Vermögen von Künstlerinnen und Künstlern, sich auszudrücken und Arbeiten zu veröffentlichen. Dazu gehört das Herstellen und Publizieren von Büchern. Es absorbiert Kräfte und setzt Kräfte frei. Demgegenüber steht das finanzielle Kapital, ohne das Bücher nicht vervielfacht, gedruckt und verlegt werden können.

Das Mini-Symposium ZUMBUCHMACHEN stellt Bücher und Papierarbeiten von Künstlerinnen und Künstlern der Zürcher Hochschule der Künste vor. Diese haben sich mit dem Medium des Buchs an der Grenze zum Kunstobjekt und mit Klassikern wie dem „Tractatus“ oder „Moby Dick“ in Seminaren und Projekten beschäftigt. Die Produktion von Büchern mittels Büchern ist ein Relais zum Buch „Scenes from Every Land“ von Peter Stoffel, der ebenfalls am Symposium teilnehmen wird.

Es sprechen: Dirk Meinzer (Sammler, Hamburg), Ulrike Meyer Stump (Collegium Helveticum, Zürich), Josef Felix Müller (Vexer Verlag, St. Gallen), Nils Röller (Philosoph, Zürich), Peter Stoffel (Künstler, Genf), Georg Rutishauser (edition fink, Zürich)

ZUMBUCHMACHEN ist eine Zusammenarbeit zwischen Richard Tisserand (Kunstraum Kreuzlingen) und Nils Röller (ZHdK).

 Kulturförderung
Appenzell Ausserrhoden

Was wir wollen sollen

Abwesenheitsassistent

Boris Petrovsky im Tiefparterre

Boris Petrovskys Kunst ist eine, die aufregt, die Fragen aufwirft, die verunsichert. Seine Objekte sind von Menschen erzeugte und dabei selbstdenkende Systemmodelle – mechanisch brutal und dennoch verführerisch in ihrer Ästhetik. Was er zeigt, sind Systeme, die den Rezipienten fortlaufend bedienen, ohne ihn selbst dabei noch zu brauchen (aber so tun, als ob, und dabei Daten erfassen). Eine „Wunscherschaffungsmaschine“, deren Steuerung nicht mehr nötig oder nicht mehr möglich ist?

Petrovskys Kunst reflektiert Bedürfnis- und Konsumstrukturen, die akut geworden sind in unserer Gesellschaft der stetigen Beschleunigung und Selbstoptimierung. Der schlimmstmögliche Fall? Die Wunschlosigkeit des Menschen. Wir müssen begehren. Wir müssen etwas wollen. Wir müssen es wollen zu wollen und dürfen es nicht so aussehen lassen. Denn längst ist der Verbrauch das eigentliche Produkt, eingesponnen in ein Netzwerk aus plausiblen Paradoxien.

So stellt Boris Petrovsky aus, was wir längst schon wissen und dabei doch nicht sehen wollen: Wir sind zu einer befüllbaren Leerstelle geworden, assistieren unserer eigenen Abwesenheit und feiern diese mit seligen Gesichtern. Das störungsfrei eingependelte System ist zugleich Idealzustand und gefürchteter Höllensturz. Es stellt sich die Frage nach dem Verbleib

des Menschen in diesem nahezu unsichtbar gewordenen, technisierten Inferno: Boris Petrovsky verführt uns und setzt uns aus – anwesend abwesend – und lässt uns dann dort in einem hell erleuchteten Weltinnenraum der Maschinen, in einer Art „technospiritistischem Andachtsraum“ alleine zurück, wo wir längst schon sind. Wir (die Betrachter) sind Zeugen unserer eigenen Abwesenheit. Und sehen mit Schrecken und Verzückung zugleich: Dass alles weiter seinen Gang geht. Dass wir wollen, was wir wollen sollen, um zu sein.

Barbara Marie Hofmann

kulturstiftung
des kantons thurgau

KONSTANZ
Die Stadt zum See
Kulturbüro 

Der Kanton Thurgau und Kreuzlingen, die Dr. Heinrich Mezger-Stiftung, die Thurgauische Kulturstiftung Ottoberg sowie die Credit Suisse, Kreuzlingen, unterstützen den Kunstraum Kreuzlingen finanziell.

Die Thurgauische Kunstgesellschaft ist Gründerin und Trägerschaft des Kunstraums Kreuzlingen. Werden Sie Mitglied. Mit Fr. 50.– pro Jahr können Sie das Programm des Kunstraums unterstützen. www.kunstgesellschaft-tg.ch